

# Arutjunjan, Eisler, Lalo, Beethoven

Am 18. März 1971, 19.30 Uhr, erleben die Angehörigen der Technischen Hochschule zum zweiten Mal in dieser Spielzeit ein Sinfoniekonzert im Opernhaus. Die Mitglieder des I. Städtischen Orchesters sind erfreut über die Möglichkeit, vor den jungen, angehenden Wissenschaftlern musizieren zu können, und hoffen zugleich, daß die damit angeknüpften Verbindungen zukünftig bestehenbleiben und sich weiterentwickeln mögen.

Das Programm bietet einen sehr interessanten Ausschnitt aus der Vielfalt der Musik von der Klassik bis zur Gegenwart, von Komponisten verschiedener Nationalitäten und Stile. Eröffnet wird der Abend mit dem Trompetenkonzert des 1920 geborenen Armeniers Alexander Arutjunjan. Es lebt — wie viele seiner temperamentvollen Werke — von Rhythmus und von der Melodie der Töne und Lieder seiner Heimat, mit denen er von Kindheit an vertraut ist. Das einstündige Stück enthält jugendliche Frische und empfindungsvolle Lyrik, einfach — gesangliches Melos und glänzende Virtuosität. Es gilt als

eine der wirkungsvollsten Solokonzerte für dieses Blasinstrument. Solist ist Hans Güntel, seit 1948 Solotrompeter des I. Städtischen Orchesters.

Das zweite Werk des Programms schrieb Hanns Eisler, der Klassiker unter den deutschen Musikern des sozialistischen Realismus; ein Meister, der unter dem Motto steht: „Ändere die Welt, sie braucht es!“ — „Hanns Eisler war ein Mensch“, schreibt der Musikwissenschaftler Brochhaus, „der das Bekannte, das Übliche ablehnte, das Richtige, und das war für ihn das gesellschaftlich Nützliche, betrachtete er als unmögliche Maxima“. Und so komponierte er um 1930 auch die Kleine Sinfonie — eine Karikatur auf die bürgerliche Konzertmusik der zwanziger Jahre, die oft in steriler Weise musikalische Formen des 17. und 18. Jahrhunderts verwendete. Es entstand ein geistvoll-ironisches, höchlich frisches Werk von etwa zehn Minuten-Dauer, das Eislers Worten voll entspricht: „Es muß von dem Prinzip ausgegangen werden, daß der Hörer eines Konzertes nicht sein Gehörn zusammen mit dem Hut an

## Die Vorbereitung entscheidet

In unserer Ausgabe 1/71 veröffentlichten wir einen Aufruf zur Vorbereitung des „Festes der Volkskunst“ und der „Woche der Kultur und des Sports“. Diese Ereignisse zu Höhepunkten des geistig-kulturellen Lebens an unserer Bildungsstätte zu gestalten, muß das Anliegen eines jeden Hochschulangehörigen sein. Inwieweit das gelingt, wird wesentlich davon bestimmt, mit welcher Qualität sich die Studenten und Mitarbeiter der TH auf diese Höhepunkte vorbereiten. Es genügt nicht, daß sich staatliche Leiter, FDJ- und Gewerkschaftsleitungen verantwortlich fühlen, sondern aus dieser Verantwortung müssen spätestens jetzt Initiativen erwachsen.

Solch ein „Wettbewerb des künstlerischen Schaffens“, zu dem die Vorbereitungskomitee der II. Studentenliga der Sektion Automatisierungstechnik die Angehörigen dieser Sektion aufgerufen hat, ist beispielsweise sehr gut dazu geeignet, rechtzeitig einen Überblick über den Stand der künstlerischen Selbstbetätigung in der Sektion zu erhalten. Dann fällt es auch wesentlich leichter, anlässlich der kulturellen Höhepunkte des Jahres mit fundierten eigenen Beiträgen aufzutreten.

Sicherlich ist so ein Wettbewerb nicht die einzige Möglichkeit zur Entfaltung eines niveauvollen geistig-kulturellen Lebens in der Sektion; entscheidend ist, daß es auf diesem wichtigen Gebiet rascher vorgeht. Ob durch einen Wettbewerb oder durch die zielgerichtete Arbeit des Sektions-Studentenklubs (fürsorglich ist auch da die Sektion Automatisierungstechnik am weitesten) ist erst in zweiter Linie von Bedeutung.

Und sicherlich ist man in der Sektion Automatisierungstechnik gern bereit, eigene Erfahrungen weiterzugeben. Denn: Was wir an Mühe, an Initiative, an Ideen in den folgenden Wochen auf geistig-kulturellem Gebiet investieren, wird sich in einer höheren Qualität der gezielten Leistungen und in der Einbeziehung einer größeren Zahl von Hochschulangehörigen in das geistig-kulturelle Schaffen an unserer Bildungsstätte zum „Fest der Volkskunst“ widerspiegeln.

Eberhard Steinbock,  
Konzertromanturg  
Städtische Theater

## Selbst mit Leben erfüllen

In der 2. Augustausgabe des „Hochschulspiegels“ berichteten wir über einen neugegründeten Zirkel schreibender Studenten und Wissenschaftler unserer Technischen Hochschule.

Wir berichteten auch über die erste große Aufgabe, die sich die Mitglieder dieses Zirkels gestellt haben: das Ringen um die Durchsetzung der 3. Hochschulreform, das Studium an einer sozialistischen Hochschule entsprechend den prognostizierten Erfordernissen im Jahre 2000 selbst literarisch mit Leben zu erfüllen.

Nun, der Zirkel hat seine Arbeit aufgenommen.

Unter der künstlerischen Leitung des Schriftstellers Jürgen Weinbrecht entsteht zunächst ein Sammelband von Kurzgeschichten über

die Entwicklung unserer Hochschule. Anlässlich der II. FDJ-Studentenliga im April 1971 werden wir eine Lesung aus Manuskripten zu diesem Buch durchführen und damit erste Arbeitsergebnisse zur Diskussion stellen. Im Rahmen dieses Zirkels soll weiterhin ein Stück über das Leben der Studenten an unserer Technischen Hochschule entstehen. Außerdem beschäftigen sich Mitglieder des Zirkels mit wissenschaftlich-technischen Kurzgeschichten. Zum letztgenannten Genre ist zu sagen, daß insbesondere in der Sowjetunion sich eine ganze Reihe namhafter Wissenschaftler und Studenten technischer Disziplinen damit erfolgreich beschäftigt und dabei nicht nur technische Situationen kommender Zeiten konstruieren, sondern auch die wissenschaftliche Prognostik

populärwissenschaftlich und belletristisch dem Leser nahebringen. Außerdem führt die Abhandlung wissenschaftlicher Grenzgebiete in einer solchen Form oft zu erstaunlichen Ergebnissen.

Wir rufen interessierte Studenten und Wissenschaftler unserer Technischen Hochschule auf, in unserem Zirkel mitzuarbeiten bzw. bereits vorhandene Arbeiten zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß profilierte Hochschullehrer, die an dem Brennpunkt des Geschehens an unserer Hochschule stehen, ihre Zusätze zur Mitarbeit im Zirkel ebenfalls haben, gestützt auf zum Teil bereits vorhandene Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Ist es nicht die Pflicht eines jeden an unserer Hochschule Tätigen,

wach auf kulturellem Gebiet betrieblauf zu arbeiten?

Uns kommt es in diesem Zusammenhang vor allem darauf an, noch mehr Studenten und Mitarbeiter für den Zirkel und dessen große und schöne Aufgaben zu gewinnen.

Interessenten bitten wir, sich bei der Kulturredaktion des „Hochschulspiegels“ oder in der Sektion Fertigungsprozess und -mittel, Reichenhainer Str. 78, Zimmer A 107 (Dr. Lutze), zu melden.

Gleichzeitig möchten wir an dieser Stelle dem Klubleiter unserer TH, Genossen Hahn, herzlich danken, der uns mit der ihm eigenen schwingvollen Initiative über die ersten Anfangsschwierigkeiten hinweggeholfen hat.

Dr. Ing. Latze  
Sektion Fertigungsprozess und -mittel

## Skispringer überraschten



Unsere siegreiche Springer-Mannschaft, die den Pokal in Dreierdenen gewann; von links nach rechts: Bernd Hofmann, Heiner Gunkel, Wolfgang Abicht, Gerd Herklotz, Günter Leibiger.

In dieser Saison nahmen Skispringer unserer Hochschule erstmals an offiziellen Wettkämpfen teil. Zunächst starteten sie bei einer Dreierdenen-Tournee im Erzgebirge mit Einzel- und Mannschaftswertung. An den Start gingen insgesamt 100 Springer und 10 Mannschaften.

Unsere Springer Günter Leibiger, Bernd Hofmann und Heiner Gunkel schlugen sich im großen Feld der Starter überraschend gut: Es gelang ihnen, sich von Wettkampf zu Wettkampf zu steigern, und selbst die ungewöhnlichen Bedingungen des als Abendgespräch ausgetragenen zweiten Wettkampfs der Tournee sahen unsere Athleten auf der Höhe der Situation.

Der Sieg in der Gesamtwertung und der 2. Platz in der Gesamtmannschaftswertung hinter der BSG Motor Gröna waren verdiente Lohn für eine sehr ausgeglichene Leistung und ein erster Prüfstein für die bevorstehenden Studenten-Meisterschaften.

### Ergebnisse unserer Teilnehmer:

1. Sprunglauf in Wünschendorf  
1. Günter Leibiger 44,44 m Note 206,9  
2. Heiner Gunkel 40,39,3 m Note 186,1  
15. Bernd Hofmann 38,38,3 m Note 163,3
2. Sprunglauf in Einsiedel  
1. Günter Leibiger 40,39 m Note 177,2

6. Heiner Gunkel 37,38 m Note 161,1  
8. Bernd Hofmann 36,34 m Note 161,2
2. Sprunglauf in Gröna  
2. Günter Leibiger 35,537,5 m Note 213,0  
4. Heiner Gunkel 33,531 m Note 197,0  
3. Bernd Hofmann 33,533,3 m Note 163,3
- Gesamt-Einzelwertung  
1. Günter Leibiger 597,1 Punkte  
3. Heiner Gunkel 548,1 Punkte  
7. Bernd Hofmann 484,9 Punkte

Nach den Erfolgen bei der Dreierdenen-Tournee starteten unsere Skispringer zum Mannschaftsprüfungslauf in Dreierdenen. Dabei kam es erneut zu einer Auseinandersetzung mit der siegreichen Mannschaft aus Gröna, die vorher die Dreierdenen-Tournee gewonnen hatte. In Dreierdenen startete erstmals die vollständige Springer-Mannschaft unserer Hochschule. Sie setzte alles daran, den wertvollen Pokal an unsere Schule zu holen.

Wetten über 40 Meter und hohe Haltungenoten waren notwendig, um die gut vorbereitete Mannschaft aus Gröna zu bezwingen. Bei der Siegerehrung war der Jubel groß, als unsere Springer trotz zwei gestörter Sprünge mit 17 Punkten Vorrang vor Gröna zum Sieg kamen und damit den Pokal gewannen.

Einer weiteren Einladung folgten unsere Springer zum Sprunglauf in Wünschendorf. Durch die bisher guten Leistungen sind die Vertreter unserer Hochschule bei den Veranstaltern der Sprungwettkämpfe begehrte Teilnehmer geworden. Unsere Mannschaft wurde damit zum zweiten Mal in Wünschendorf und wurde von den Zuschauern auf Grund ihrer guten Leistungen herzlich gefeiert.

Mit einem Sprung von 53 m erzielte unser Sportfreund Hofmann zwar die bisher größte Weite auf der Schanze in Wünschendorf. Da er aber bei diesem gewaltigen Satz leicht in den Schnee greifen mußte, konnte diese Leistung nicht als neuer Schanzensukzess anerkannt werden.

- Unsere Teilnehmer belegten im Feld der 63 Starter folgende Plätze:  
1. Christian Freiler 48,99 m Note 225,7  
2. Wolfgang Abicht 50,30,3 m Note 224,7  
4. Heiner Gunkel 47,48 m Note 204,3  
8. Bernd Hofmann 52,53 m Note 179,8  
18. Gerd Herklotz 33,33 m Note 131,9

W. Hofmann

### Hochschulmeisterschaft im Skilanglauf

Am 8. Januar 1971 führte die Sektion Wintersport unserer TH in Einsiedel die Hochschulmeisterschaft im Langlauf durch. Sie war für unsere Sportler der erste Wettkampf in dieser Saison. Trotz Propagierung an unserer Schule waren die Aktivitäten der Sektion Wintersport im Kampf um Titel und Plätze fast unter sich. Lediglich die Sportlehrer Kreybig und Schimanz von Lehrbereich Studentensport vertraten bei den Hochschulmeisterschaften die große Zahl unserer Angestellten.

Durch eine stärkere Wirksamkeit der Sportbeauftragten in den Sektionen, muß dafür Sorge getragen werden, daß künftig auch die Mit-

arbeiter unserer Hochschule die Gelegenheit zu sportlicher Betätigung in stärkerem Maße wahrnehmen.

13 Läufer nahmen den Kampf über 19 km auf, der durch Witterungsbruch schwer zu befahrenden Läufe auf Nach-Abend im Laufe des Tages folgende Teilnehmer die ersten sechs Plätze:

1. G. Kreybig, LB Studentensport, 43:26 min  
2. J. Schimanz, LB Studentensport, 44:23 min  
3. L. Müller, Sektion Wintersport, 46:35 min  
4. V. Böttner, Sektion Wintersport, 50:36 min  
5. G. Hofmann, Sektion Wintersport, 59:54 min  
6. U. Döhling, Sektion Wintersport, 61:27 min.

W. H.

## Fernwettkampf Goldene Fahrkarte

Mein Beitrag für die Olympiamannschaft der DDR

Der Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ entwickelte sich auch an unserer Hochschule in den letzten Jahren zur guten Tradition. Durch die Unterstützung der HSL der FDJ, der HSG und der Reservistenleitung erreichten wir auch 1970 ein ausgezeichnetes Ergebnis. So wurden über 2000 Scheiben beschossen. Mit diesem Ergebnis können wir uns ohne weiteres sehen lassen.

1971 stellten wir uns das Ziel, 4000 Scheiben zu beschießen, um damit einen würdigen Beitrag auf wehrpolitischem Gebiet im Rahmen des Wettbewerbs zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der SED zu leisten. Wir rechnen dabei mit der aktiven Unterstützung aller gesellschaftlichen Kräfte der TH.

Mit einer hohen Beteiligung leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

Durch eine Vereinbarung des Zentralvorstandes der GST mit der Gesellschaft zur Förderung des Olympischen Gedankens tragen 1971 und 1972 die Scheiben den Aufdruck:

„Mein Beitrag für die Olympiamannschaft der DDR“, um den Gedanken der olympischen Idee zu vertiefen.

Jeder Teilnehmer am Schießen um die „Goldene Fahrkarte“ leistet damit einen aktiven Beitrag zur materiellen und finanziellen Unterstützung der Olympiamannschaft der DDR zu den Olympischen Spielen 1972.

Wir führen diesen Fernwettkampf in der Zeit vom 21. März bis 11. Mai 1971 in der Technischen Hochschule durch und rufen alle Schützen der TH auf, sich aktiv daran zu beteiligen.

H. Vorreiter, Oberinstrukteur der GST-Grundorganisation der TH

## Erfolgreiches Sektions-Schwimmfest

Viele Angehörige der Sektion Rechen- und Datenverarbeitung nahmen die Gelegenheit zu sportlicher Betätigung wahr und beteiligten sich an den Wettbewerben eines Sektions-Schwimmfestes. Höhepunkt und Abschluss der gelungenen Veranstaltung waren die Staffeln, bei denen Schnelligkeit und Geschicklichkeit der Teilnehmer über Sieg und Niederlage entschieden.

Darbietungen einer Kinderübungsgruppe rundeten das Programm ab. Alle Teilnehmer waren sich darin einig, daß dieser ersten diesartigen Veranstaltung möglichst bald weitere folgen sollten.

## 2 Kreismeistertitel für die TH

Die Kreismeistertitel in den nordischen Disziplinen fanden am 17. Januar in Adelsberg statt. In den Jugend- und Männerklassen gingen über 120 Läufer an den Start. Erstmals beteiligten sich bei den Junioren und den Männern Langläufer der Sektion Wintersport unserer Hochschule. Die Männer hatten eine 8-km-Schleife zweimal zu durchlaufen und die Junioren durchliefen eine 5-km-Schleife ebenfalls zweimal. Da unsere Sektion Wintersport noch sehr jung ist, waren ihre Starter vor Beginn der Wettkämpfe völlig unbekannt. Desto größer war das Erstaunen, als sowohl bei den Junioren wie auch bei den Männern zu Beginn der zweiten Runde Vertreter unserer TH an der Spitze des Feldes lagen. Diese Positionen konnten bis zum Schluß behauptet werden, so daß sich folgender Einlauf ergab:

Junioren:  
Kreismeister Volkhard Bittner  
44:30 min FDJ-Gr. 49/39  
W. Hofmann

### Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemlich  
Verantwortlicher Redakteur:  
S. Saaro (Redakteur).

Dr. H. Drosig, W. Dittich,  
Dipl.-Sportlehrer W. Hahn,  
Major W. Hüter, Dr. A. Hüter,  
Dipl.-Ing. B. Jungblaus, Dipl.-Ing. B. Kornbrüder, Dipl.-Ing. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martin, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dipl.-Lehrer H. Model, Dipl.-Ing. C.-G. Nestler, Dr. K. Oehm, Dr. P. Petold, Dr. K.-H. Reiners,  
Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thoma,  
Dipl.-Wirtsch. Wolf, FDJ-Redaktion: G. Unger.

Berausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 123 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.  
Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1032

- Männer:  
Kreismeister D. Meinel  
39:31 min FDJ-Gr. 70/18
3. L. Müller  
45:03 min Sektion Mathematik
4. G. Hofmann  
67:04 min FDJ-Gr. 68/17
3. W. Möhling  
69:30 min FDJ-Gr. 79/39